

# **Neuevangelisierung**

## **Aufbruch zu einem lebendigen Glauben**

Seit geraumer Zeit ist das Stichwort „Neuevangelisierung“ auch bei uns in Deutschland im Umlauf. Geprägt von Papst Johannes Paul II. hat es mit Papst Benedikt XVI. und Papst Franziskus weiter an Dynamik gewonnen. In seinem Apostolischen Schreiben „Über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute“ – Evangelii Gaudium – wendet er sich an alle Christen, „um sie zu einer neuen Etappe der Evangelisierung einzuladen, die von der Freude des Evangeliums geprägt ist.“ (EG 1)

Die Fragen, die zum Kern von Neuevangelisierung gehören, sind demnach:

- Wie kann die Freude am Glauben in allen Generationen neu ge weckt werden?
- Wie kann der Glaube den Menschen von heute mit neuem Elan weitergegeben werden?

Der Akzent liegt auf dem Wörtchen „neu“. Neuevangelisierung ist keine Erstevangelisierung. Jene würde sich an Menschen richten, die mit der frohen Botschaft Jesu Christi noch nicht oder nur sehr wenig in Berührung gekommen sind. Neuevangelisierung ist dagegen dort notwendig, wo der Grundwasserspiegel des Glaubens abzusinken und das kirchliche Leben zu erlahmen droht.

Neuevangelisierung hat zum Ziel, getaufte Christen neu und tiefer in den Glauben einzuführen, so dass sie nach Gottes Willen für ihr Leben fragen und Jesus Christus zu ihrem Lebensmittelpunkt machen. Glaube wird zur Freude, wenn aus der Begegnung mit Jesus Christus eine dauerhafte Beziehung zu ihm wird. Und Glaube kommt erst zu seiner Fülle, wenn das Verlangen vorhanden ist, ihn weiterzugeben. Aus den Evangelisierten müssen Evangelisierer werden. Dazu braucht es Glaubenswissen, Glaubensüberzeugung und die Fähigkeit über seinen Glauben sprechen zu können: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).

Glaubenswissen muss angeeignet werden durch gute Lektüre und katechetische Unterweisung. Sonst bleibt der Glaubensinhalt vage oder lückenhaft. Den Glauben überzeugend weitergeben zu können, dazu bedarf es aber noch mehr. Es braucht zunächst die Erfahrung, dass der Glaube im eigenen Leben trägt. Gerade in schwierigen Lebenssituationen kann eine solche Erfahrung Fundament werden für einen persönlichen Kontakt zu Gott. Außerdem braucht es den Glauben, der „Hand anlegt“. In der tätigen Nächstenliebe wird sichtbar, ob der Glaube nicht bloß ein „geistiges“ Gebilde ist.

Glauben kann man nicht von heute auf morgen, sondern geschieht in einem organischen Prozess. Spontanbekehrungen sind selten, aber selbst diese können die Wachstumsgesetze des geistlichen Lebens nicht überspringen. Wie ein Kind heranreift zum Erwachsenen, so ist auch geistliche Reife, die schließlich zur persönlichen Weitergabe des Glaubens führt, nur im Durchlaufen von Prozessen zu erreichen.

Neuevangelisierung will also ein solches Voranschreiten von Glauben zu mehr Glauben fördern. Niemand kann sich auf einem gewissen Glaubensstand, den er oder sie zu haben meint, „ausruhen“. Es gibt immer noch ein Mehr. Überall, wo der persönliche Weg reflektiert und Gott gesucht wird, geschieht weiteres Wachstum: „Nur glaubend wächst der Glaube und wird stärker“ (Porta Fidei Nr. 7).

Bei allem eigenen Bemühen darf nicht vergessen werden, dass Glaube letztlich ein Geschenk ist, das von Gott erbeten werden muss, wie es die Apostel getan haben: „Stärke unseren Glauben!“ (Lk 17,5). Der Heilige Geist, der Lebensspender, wird einen lebendigen Glauben in uns bewirken, wenn wir ihn darum bitten.

Wie kann Neuevangelisierung, die den genannten Wachstumsprozess berücksichtigt, konkret in einer Pfarrei aussehen?

Zunächst können Projekte und Veranstaltungen Menschen punktuell ansprechen, etwa Glaubensabende bzw. -tage. Wallfahrten regen z.B. dazu an, sich nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich auf den Weg zu machen. Und warum nicht auch auf Einzelne gezielt zu gehen? Wem tut es nicht gut, wenn jemand Interesse an seiner bzw. ihrer Person zeigt?

Dann sollte es Angebote geben für Menschen, die bereit sind, sich auf einen längeren Weg einzulassen. Dazu gehören Glaubenskurse, die in eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus einführen und das Glaubenswissen vertiefen. Eine eigene Zielgruppe wäre hier z.B. die Eltern von Erstkommunionkindern. Sodann helfen Exerzitien oder Besinnungstage, die Prioritäten wieder ins Lot zu bringen und Jesus Christus den ersten Platz im Leben einzuräumen. Hier sind insbesondere Exerzitien im Alltag wichtig, um eine Beziehung zu ihm zu entwickeln, die in das tägliche Leben integriert ist.

Schließlich können sich dauerhafte Gruppen bilden, die beständig geistliche Nahrung bieten wie Bibelkreise, Glaubensgesprächskreise oder Gebetskreise. Glauben kann man nicht allein, Gemeinschaft zu haben ist daher existenziell wichtig.

Dies alles mag für viele Pfarreien nichts Neues sein. Entscheidend ist jedoch: Wie intensiv führen Veranstaltungen und Angebote zum Zentrum des Glau-

bens, zu Jesus Christus hin? Wie sehr haben sie das Ziel, Menschen mit ihm in Beziehung zu bringen? Inwiefern führen sie zum Gebet hin? Denn jede Beziehung lebt von der Vertrautheit mit dem anderen. Vertrautheit mit Gott stellt sich jedoch nur durch das Gebet ein. Wenn Projekte, Veranstaltungen, Glaubenskurse usw. sozusagen der Leib der Neuevangelisierung sind, dann ist das Gebet die Seele. Ziel der Neuevangelisierung ist also nicht nur, die Menschen zu befähigen, *über* ihren Glauben zu sprechen, sondern zu Gott zu sprechen.

Das „Institut für Neuevangelisierung“ will in diesem geistlichen Sinn zu einer Vertiefung und Verlebendigung des Glaubens in den Pfarreien, kirchlichen Einrichtungen, den Familien und Gemeinschaften beitragen. Es entwickelt Konzepte und Materialien für Pfarreien und alle Interessierten. Es will u.a. behilflich sein bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen wie z.B. Stadt- und Gemeindemissionen, Glaubenskursen, Einkehrtagen und -wochenenden, Wallfahrten, usw. Zudem gibt es einen jährlichen großen Studientag zu Neuevangelisierung und andere Fortbildungsangebote zur Weitergabe des Glaubens.

**Information bei:** *Dr. Veronika Ruf, Referentin für Neuevangelisierung*  
[www.bistum-augsburg.de/institut](http://www.bistum-augsburg.de/institut)